

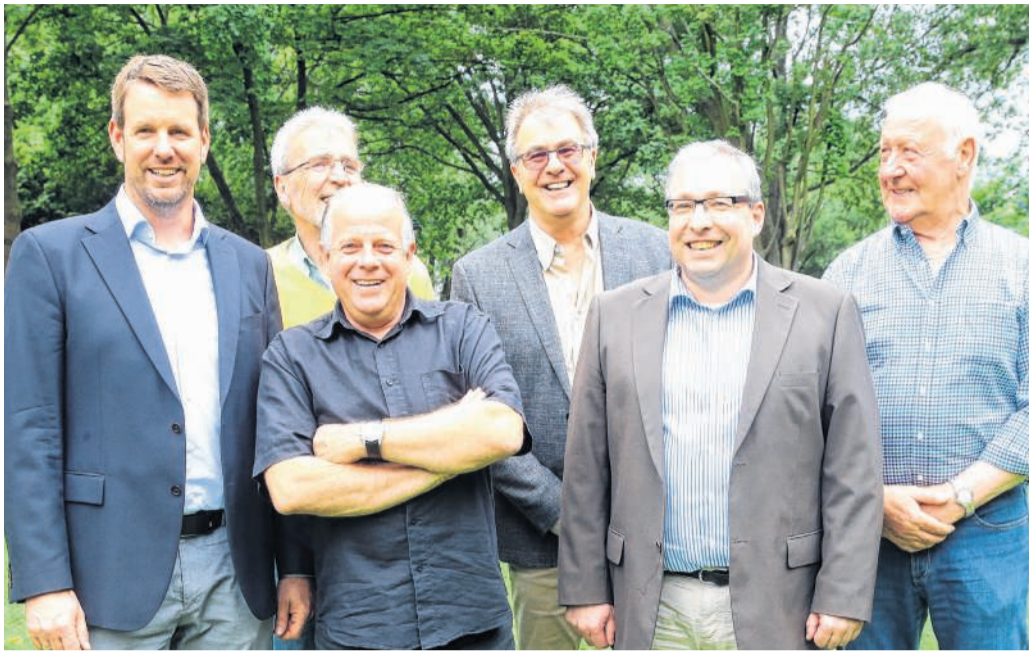
Orte der Ruhe schaffen

Netzwerk von Fachleuten: Die Friedhofsgärtner-Genossenschaft besteht seit 40 Jahren

Bonn (we). Seit 40 Jahren erste Qualität, das verspricht die Bonner Friedhofsgärtner-Genossenschaft. „Unser bevorzugtes Produkt ist der Dauergrabpflegevertrag“, sagt Geschäftsführer Klaus Schneider. Damit kann man beispielsweise für 15 Jahre sicherstellen, dass das Grab von Fachleuten gepflegt wird. Egal, was sonst passiert. Die Genossenschaft verwaltet das eingesetzte Geld treuhänderisch.

„Die Friedhofskultur hat sich erheblich gewandelt“, weiß auch Aufsichtsratsvorsitzender Ernst Timme. Er sieht die Arbeit des gesamten Verbundes durch die seiner Meinung nach häufig mangelhafte Pflege der Friedhöfe durch die Kommune gefährdet. Die Gemeinschaft besteht in Bonn aus 14 Mitgliedsbetrieben. 15 Friedhofsgärtner gibt es in Bonn. Der 15. Kollege wird wohl auch demnächst Mitglied.

Der Kunde erreicht durch die Beauftragung eines Genossenschaftsbetriebs, dass der Qualitätsstandard einheitlich und garantiert ist. Das Grab wird von Fachleuten gepflegt. Und: Die Betriebe haben selbstverständlich eine Konzession der Stadt, die alle



■ Diskutierten bei ihrer Generalversammlung zum 40. Jahrestag der Gründung die aktuelle Lage (vlnr.): Stephan Held, Vorstandsvorsitzender, Karl Wengenroth, Aufsichtsrat, Ernst Ferdinand Timme, Aufsichtsratsvorsitzender, Hans Möhle, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Klaus Schneider, Prokurist, Peter Heinen, Aufsichtsrat. FOTO: WE

mehr als 40 städtischen Friedhöfe verantwortlich. „Heute gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, wie ein Grab aussieht“, wissen die Genossen. „Vom klassischen Körpergrab über die immer beliebter werdende Urnenbestattung bis hin zum Memoriam-Garten und zum Friedenswald reicht

die Palette. Und die Friedhofsgärtner versuchen, aus dem bisher so dunklen und traurigen Friedhof eine Stätte der inneren Ruhe zu machen. Dazu gestalten sie die Gräber zu einer Landschaft. So dass man einen Ort hat, an dem man „sein“ Verstorbenen persön-

lich betrauern kann. und nicht etwa anonym eine x-beliebige Wiese betritt, ohne zu wissen, wo der eigene Angehörige begraben ist. Auch dabei gibt es eine große Einigkeit und eine enge Zusammenarbeit der Friedhofsgärtner mit der Bestattergenossenschaft in Bonn.

Neue Wege der Friedhofskultur

Viele wollen das eigene Grab oder das ihrer Angehörigen gut versorgt und optimal gepflegt wissen. Für sie ist die Friedhofsgärtnergenossenschaft ein guter Ansprechpartner. Schaufenster/Blickpunkt sprach mit Hans Möhle, dem geschäftsführenden Vorstand der Bonner Friedhofsgärtnergenossenschaft über Angebote und Möglichkeiten.

SF: Herr Möhle, was habe ich als Kunde davon, dass ich Ihre Genossenschaft beauftrage?

Hans Möhle: Die Gewähr, dass das von Ihnen beauftragte Grab dauerhaft von Fachleuten gepflegt wird. Ich habe zum Beispiel mit einem Kunden einen Vertrag über 100 Jahre geschlossen. Während der Vertragslaufzeit verwalten wir Friedhofsgärtner das Kundengeld treuhänderisch.

Zum anderen verlangen wir von unseren Mitgliedern einen Sachkundenachweis. Und der Beruf ist im Übrigen

ein Ausbildungsberuf. Erste Qualität, und das nachhaltig, das können wir unseren Kunden zusichern.

SF: Ihr Verbund ist eine Erfolgsgeschichte?

Hans Möhle: In den 40 Jahren des Bestehens haben wir rund 6.000 Dauergrabpflegeverträge geschlossen. Nicht einer ist davon wegen mangelhafter Qualität gekündigt worden. Das Auftragsvolumen betrug insgesamt 24 Millionen Euro. Aktuell verantworten wir ein Treuhandvermögen von 10,3 Millionen Euro. Das sind 2.500 laufende Verträge.

SF: Wozu braucht man Friedhofsgärtner?

Hans Möhle: Die Frage im Fall eines Falles ist doch: Wer pflegt das alles. Und bieten wir nicht nur Blumenschmuck, sondern auch aufwändige Konzepte für unsere Kunden. Die Art der möglichen Bestattung ist heutzutage vielfältig. Nehmen Sie den Memoriam-Garten.

SF: Was ist das?

Hans Möhle: Auf Bonns Zentralfriedhof haben wir eine Gräberlandschaft, einen Park, gestaltet. Hier kann der Kunde dauerhaft in einer persönlichen Parkatmosphäre seine Trauerarbeit leisten. Außerdem ist das nicht mehr eine bloße Aneinanderreihung von Gräbern.

Der Friedhof erfüllt heute eine andere Rolle als früher: Heute verbringen die Angestellten angrenzender Büros ihre Mittagspause auf dem Friedhof. Das ist für viele Städter eher eine Freizeitsstätte als ein unheimlicher Ort.

SF: Sie sehen neue Wege für die Friedhofskultur?

Hans Möhle: Unbedingt. Der Mensch sucht einen Bezugspunkt zum Verstorbenen. Die aktuell so häufigen anonymen Gräber ohne Stein helfen da wenig. Eine ansprechend gestaltete Friedhofslandschaft ermöglicht es, den Verstorbenen persönlich wertschätzend zu betrauern. Das gilt auch für



Urnengräber, die zu mehreren in einem gepflegten Ambiente zusammen sind. Auch hier ist das Beerdigten mehr als ein phantasieloses Verscharren von Verstorbenen.

SF: Die Genossenschaft erfüllt auch heute noch ihren Zweck?

Hans Möhle: Am 12. Januar 1976 gegründet, sind wir heute ein Kulturträger, der dazu beiträgt, dass der Friedhof nicht mehr als bedrückend empfunden werden muss.

Urlaub daheim:

Wer bleibt, gewinnt!

Preise im Gesamtwert von über 4.500,- EUR zu gewinnen

Seit Jahrzehnten kein Urlaub mehr – wo gibt's denn sowas? Auch dieses Jahr erscheinen Schaufenster und Blickpunkt die gesamten Sommerferien hindurch. Dafür bedanken wir uns bei unseren Zustellern mit einem großen Gewinnspiel. Unser Tipp: Greifen Sie gleich zum Telefon und werden Sie noch vor den Sommerferien Zusteller. Damit sichern Sie sich die Gewinnchance auf die tollen Preise der Ferienaktion des Schaufenster und Blickpunkt!

Wenn andere in Urlaub fahren, krepelt unser Zustell-Service die Ärmel hoch: Um alle Haushalte das ganze Jahr mit dem Schaufenster und Blickpunkt versorgen zu können, brauchen wir zur Urlaubszeit Verstärkung. Darum startet am 13. Juli 2016 unser großes Gewinnspiel. Jeder, der während der Sommerferien für uns arbeitet, kann mitmachen. Das bedeutet für Sie: Es ist noch Zeit, von unserer Aktion zu profitieren! Bewerben Sie sich direkt bei uns, übernehmen Sie eine Urlaubsvertretung – und schon sind Sie auf halbem Weg zum Hauptgewinn. So funktioniert es: Jeder Zusteller bekommt zusammen mit seiner Zeitungslieferung automatisch einen Teil des Gewinn-Codes – in jeder Ferienwoche ein neuer Buchstabe. Wer im Laufe der Ferien mindestens fünf der sechs Gewinnbuchstaben sammelt, hat die Vorrunde schon geschafft! Weitere Details erfahren Sie dann zu Ihrem Start als Zusteller.

Als Hauptpreise winken Saturn-Gutscheine im Wert von 1.000, 500 und 250 Euro, sowie für die Plätze 4 bis 20 wei-



tere Gutscheine im Wert von 100 und 50 Euro. Zusätzlich gibt es noch 20 mal die Chance Eintrittskarten zum Besuch des Phantasialand in Brühl, für jeweils zwei Personen, zu gewinnen.

Genug Gründe die Ferien mal daheim zu verbringen? Sie waren bislang noch nicht für uns im Einsatz, möchten uns aber gerne unterstützen und sich gleichzeitig Ihre Chance auf den Hauptgewinn sichern? Hier können Sie sich unverbindlich informieren oder gerne direkt bewerben: www.topminijob.de / Tel.: +49 (2203) 1883 99. Was wir Ihnen versprechen: Bei jedem Zusteller bedanken wir uns auf Wunsch mit einem aussagekräftigen Arbeitszeugnis. Und vielleicht ist Ihr Ferieneinsatz ja der Beginn einer langjährigen Zusammenarbeit? Wir freuen uns auf Sie und wünschen allen Gewinnspiel-Teilnehmern viel Erfolg.

SCHAUFENSTER
BLICKPUNKT

www.topminijob.de · 02203 1883 99

Die Jagd auf den Super-Zehner geht weiter!



Ihr Geld wird wertvoller! Suchen Sie unseren „kleinen Braunen“!

Im Jackpot: 2.850,- Euro

Jede Woche bringen „Schaufenster“ und „Blickpunkt“ einen 10-Euro-Schein in Umlauf.

Wenn Sie der Glückliche sind, der den Zehner mit der hier aufgeführten Seriennummer besitzt und ihn bis Montag, 04. Juli 2016, 10 Uhr, in unserem Verlag in Bonn, Robert-Kirchhoff-Str. 1 vorlegt, bekommen Sie den Jackpot der Woche ausgezahlt. Es lohnt sich!

Schauen Sie wöchentlich im „Schaufenster“ und „Blickpunkt“ und in ihrer Geldbörse genau auf die „Nummer“: es könnte Ihr Glücksschein sein. Wenn der „kleine Braune“ nicht auftaucht, wird jede Woche ein neuer Zehner in Umlauf gebracht, der Jackpot erhöht sich um weitere 25 Euro. Also aufgepasst und mitgemacht!

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, ebenso die Teilnahme der Mitarbeiter des Verlages und deren Angehörige.)

SCHAUFENSTER

BLICKPUNKT

FREUDE.
JOIE.
BONN.

Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

Mein Strom vom Dach!

Null Invest. Null Aufwand. Null Risiko.

Eine PV-Anlage, die sich auszahlt.

Wollen Sie Ihren Strom klimafreundlich selbst erzeugen und sich unabhängig von künftigen Preisschwankungen machen? Dann setzen Sie auf unsere Photovoltaik-Anlage, mit der Sie Ihren Strom im eigenen Haushalt verbrauchen. Ohne Investitionskosten und ohne Sorgen, denn Installation und regelmäßige Wartung sind inklusive. Alle Infos und Ihr individuelles Angebot gibt's auf stadtwerke-bonn.de im Internet.

ALBERT HAMMOND
Songbook Tour 2016
& special guests

FREITAG RHEINBACH
15.07. HIMMERODER WALL
20:00 Uhr Tickets: www.bonnticket.de
Einlass 19:00 Uhr Hotline: Tel. 0228 - 50 20 10

Präsentiert von:
Rheinbach Classics e.V.

Radio Bonn/Rhein-Sieg

SCHAUFENSTER
BLICKPUNKT

3H
Automobile